

Bodil Diesen – Blockflötenbauerin



Foto: Anders Hovind

*Schon als Kind war **Bodil Diesen** fasziniert von Musikinstrumenten, hauptsächlich aber auch davon, was im Inneren der Instrumente passiert und wie der Klang erzeugt wird.*

***Kristina Schoch** besuchte die norwegische Blockflötenbauerin.*

Zum Blockflötenbau kam Bodil Diesen zuerst durch eine Klarinette: „Als ich 15 Jahre alt war, borgte ich mir eine kaputte Klarinette vom Schulorchester. Zuhause bastelte ich dann an ihr herum, bis sie wieder gut spielbar war. Eigentlich sollte ich diese Klarinette als erstes Übungsinstrument benutzen, aber als sie dann wieder in Ordnung war, wurde sie für einen besseren Spieler im Orchester benötigt. Auf diese Weise nahm meine Karriere als Klarinetistin ein jähes Ende, die Karriere als Instrumentenbauerin aber fing damit an.“

Während ihres Blockflötenstudiums an der Norwegischen Musikhochschule in Oslo bei Hans Olav Gorset besuchte die 21-Jährige im Sommer 1979 und 1980 Blockflötenbaukurse in Breiteneich (Österreich), wo Barbara Stanley für die Renaissanceflöte und Alec Loretto für den Blockflötenbau im Allgemeinen zuständig war. Später erweiterte sie ihre Studien in Den Haag und studierte neben dem Blockflötenspiel auch Blockflötenbau bei Ricardi Kanji und Peter van der Poel. Ihre ersten beiden selbst gebauten Blasinstrumente, eine Cornamuse und ein

Renaissance-Traverso sind noch heute in ihrem Besitz. 1981, nach ihrem Abschluss in Den Haag, eröffnete sie in ihrer Heimat Norwegen ihre eigene Werkstatt.

Bodil legt ihr Hauptaugenmerk auf den Ganassitypus, da sie sowohl die eher schlichte Bauweise als auch der spezielle Klang dieses Instrumentes, sein Repertoire und seine Stilistik fasziniert. Ihre Alt- und Sopran-Ganassiflöten werden weltweit verkauft (England, Schweden, USA, Finnland, Spanien, Taiwan, Korea etc.), wobei die größte Nachfrage schon immer aus Deutschland kam.

Bodil Diesen betreibt ihre Werkstatt allein und baut neben den Ganassiflöten noch Denner Sopranino-Blockflöten (440 und 415 Hz) und die so genannte Sjøfløyte („Seeflöte“), die über den Seeweg vom europäischen Kontinent nach Skandinavien gelangte und vermutlich aufgrund dieser Tatsache ihren Namen erhielt. Sie verkaufte sich gut und wurde vielseitig eingesetzt als Tanzbegleitung und Hirtenflöte. Mancher Handwerker machte es sich in früherer Zeit schließlich zum Beruf, diese Flöte zu bauen, und diese Tradition setzte sich fort bis 1980, als Nils Stuvstad, der letzte Bauer, verstarb. Danach wurde jedoch noch weiter traditionell Musik auf diesen Instrumenten gemacht und mit Hilfe der Musiker gelang es Bodil, diese Flöte zu rekonstruieren und nachzubauen. Eines der Modelle, die sie baut, ist die Kopie einer der ältesten Seeflöten, das andere Modell hat sie selbst entwickelt, indem sie andere Seeflöten selbst spielte und sich von ihnen inspirieren ließ. Als Holzarten bevorzugt die Blockflötenbauerin vor allem Ahorn, aber auch Buchsbaum – wegen der hohen Qualität und Dichte, weil sie gut zu bearbeiten sind und besonders schöne und strahlende Klänge erzeugen. Außerdem ist Ahorn, welches sie aus ihrem Heimatland bezieht und vor der Verarbeitung lange Zeit in ihrer Scheune lagert, sehr leicht und eignet sich daher besonders gut für frühbarocke Flöten.

Selbst 25 Jahre altes Holz hört nicht auf zu arbeiten. Holz ist lebendes Material, was bedeutet, dass jedes Stück Holz individuell ist. Buchsbaum ist zwar ein relativ hartes Holz, dennoch lässt es sich damit relativ leicht arbeiten. Allerdings sollte man es über eine lange Zeitperiode bearbeiten, denn es verändert sich noch über einen größeren



Alles von Hand: Die Arbeit am Windkanal erfordert größte Sorgfalt.

Zeitraum. Dadurch kann die Blockflöte unter Umständen zur „Bananenflöte“ werden, wie man die krumm verzogenen Blockflöten nennt ... Ahorn ist im Gegensatz dazu eine sehr viel weichere Holzart, bei der aufgrund seiner geringeren Dichte bei der Bearbeitung Vorsicht geboten ist, die Blockflöte im fertigen Zustand jedoch dann sehr stabil bleibt.

Bodil hatte die Möglichkeit, einige historische Originalblockflöten selbst zu vermessen, unter anderem in Brüssel fünf Rottenburg Altblockflöten und einige Renaissanceinstrumente, eine Barockbassblockflöte und ein paar Flageolets und zudem in Oslo einige der norwegischen Sjøfløyter. Doch für ihre Modelle verwendet sie für die Ganassi-Flöten Maße, die ursprünglich von Fred Morgan stammen.

Für Bodil Diesen ist es eine Grundlage ihrer Arbeit, den Klang der Originalinstrumente zu erkunden. Ihrer Meinung nach kann man eine Idee der Klangvorstellung und des Klangcharacters der jeweiligen Blockflöte erhalten, selbst wenn auf den erhaltenen Instrumenten aus den vergangenen Jahrhunderten zum Teil nur noch ein paar wenige Töne zu spielen sind. Bei der Kopie einer

original erhaltenen Blockflöte ist es zwar relativ einfach, durch Vermessungen oder die schon vorgegebenen Maße die Bohrung zu kopieren, selbst dann, wenn man nur eine Zeichnung eines Instrumentes vor sich hat. Der Klang jedoch kann nicht gemessen und daher unmöglich kopiert werden. Es bleibt auch zu berücksichtigen, dass zum einen nicht mehr alle Originalinstrumente in spielbarem Zustand sind und zum anderen Schwächen am Instrument vorhanden sein können, die es durch Eigeninitiative und Ideen des Bauers zu überwinden gilt.

So hat auch Bodil die Maße der Ganassiflöte in vielerlei Hinsicht abgeändert. Die zylindrische Bohrung mit trompetenartigem Schallloch dieser Blockflöte hat den Vorteil, dass dadurch eine überaus starke Grundtönigkeit und ein sehr voluminöser Klang entstehen. Außerdem ist dieses Instrument sehr obertonarm und es wirkt damit sehr durchdringend und klar. Nachteilig dagegen sind der Klang und die Ansprache des hohen Registers. Es hat schnell die Neigung, sehr schrill zu klingen und besonders die Griffe Ø156 oder Ø17 bereiten besonders große Probleme, sowohl in Intonation als auch Ansprache. ▶



Beim Blockflötenbau spielen kleinste Details eine wesentliche Rolle und besonders im Windkanal ist es sehr wichtig, genaueste Messungen vorzunehmen. Es handelt sich dabei wirklich um feinste Arbeit und viele Dinge können auch nicht durch Abmessungen alleine gelöst werden, sondern erfordern viel praktisches Denken und intuitives Vorgehen.

Der Klang einer Blockflöte setzt sich aus vielen Einzelbausteinen zusammen, die am Ende erst den Gesamtklang ausmachen. Dies betrifft nicht nur den Windkanal und Block, sondern auch die Bohrung und alle anderen Bauelemente. Bodil strebt kein vereinheitlichendes Klangbild an, sondern sie versucht, jede einzelne Blockflöte so gut wie möglich zu gestalten und aus dem Instrument herauszuholen, so viel sie kann. Keines gleicht dem anderen, jede Flöte hat ihren eigenen Charakter, den sie versucht zu unterstützen.

Jeder Blockflötenbauer möchte sein Ideal erreichen. Für Bodil ist das ein offener, fokussierter und perfekt intonierter Klang, der dem Musiker ein inspirierendes Gefühl beim Musizieren geben soll. Man muss sich als Blockflötenbauer gut in die Spieler hineinversetzen können, vielleicht ein Grund mehr, warum alle das Blockflötenspiel auch selbst beherrschen und dies oftmals auf hohem Niveau.

In der ersten Zeit kann sich jedoch der Klang einer Blockflöte noch beträchtlich verändern. Bodil arbeitet so lange an ihren jeweiligen Flöten, bis der Zeitpunkt erreicht ist, dass sie der Klang wirklich zufrieden stellt. Um sicherzugehen, dass das Holz stabil bleibt, muss sie die Instrumente eine Weile gespielt haben. Natürlich hängt die

weitere Entwicklung der Flöte auch von dem Kunden ab, wie sie z.B. gepflegt wird, wie oft darauf gespielt wird, von Temperaturschwankungen, vom Blasstil etc.


Einen weiteren Einfluss auf den Blockflötenbau hat selbstverständlich auch das Klima. Damit hat es Bodil nicht leicht, denn Norwegen ist besonders im Winter extrem trocken, weswegen sie sehr sorgfältig mit dem Holz umgehen muss, indem sie es in regelmäßigen Abständen ölt. Wenn sie das Holz über längere Zeit lagert, bleibt es so stabil, dass die Blockflöten, auch wenn sie aufgrund des unterschiedlichen Klimas verschieden reagieren, selbst im trockenen Land Australien und dem sehr feuchten Japan nach wie vor sehr gut spielbar sind und sich nicht wesentlich verändern.

„Aus welchem Holz sind die Flöten gemacht? Ist der verwendete Ahorn eigentlich gut? Ist nicht Buchsbaum viel besser? Schaden Verästelungen im Holz? Ist es schlecht für die Flöten, wenn bei Ausstellungen viel darauf gespielt wird?“ Solche und ähnliche Fragen stellen die Kunden meist. Nicht ganz, was Bodil erwartet. Sie erhofft sich vielmehr Fragen über den Klang und das Spielgefühl, da sie selbst findet, dass gerade auch das Blasgefühl nicht unterschätzt werden dürfe. Um aber alle Blockflötisten zu beruhigen: Da Ahorn in Norwegen unter sehr ungünstigen Bedingungen wächst und er dadurch an Dichte und Härte gewinnt, ist er sehr geeignet für Renaissanceflöten und klingt zudem ganz anders als Buchsbaum, welches ideal für Barockflöten ist. Verästelungen stellen kein Problem dar, solange sie sich nicht am Labium, Windkanal oder den Tonlöchern befinden und gut verklebt sind. Übersteht eine

Blockflöte eine Ausstellung, kann man sicher gehen, dass es sich um ein stabiles Instrument handelt. Schließlich liegt es beim Spieler am Ende nicht nur im Schrank, sondern sollte der Musik dienen. Außerdem ist Bodil immer die letzte Person vor dem Kauf, die die Blockflöte spielt, um das Instrument aus Sicherheitsgründen zu überprüfen.

„Als Blockflötenspieler/in ist es sicherlich von Vorteil, ein wenig über das eigene Instrument Bescheid zu wissen“, empfiehlt Bodil, „zum Beispiel, wie man den Block heraus nimmt, kleinere Stimmungskorrekturen macht und den Windkanal säubert und auch, welche Arbeiten am Instrument eher schaden, bei denen man unter anderem Fasern zerstört und zu viel Holz wegnimmt. Dann“, verrät sie mir, „hat man Respekt vor dem Instrument, jedoch keine Angst!“

40 bis 50 Blockflöten und 10 bis 20 Sjøfløyter produziert Bodil Diesen im Jahr, die sie alle eigenständig und von Hand selbst baut. Dabei versucht sie stets, Verbesserungen vorzunehmen, um ihre Modelle weiter zu entwickeln. Natürlich kann es auch einmal vorkommen – oft durch Fehler am Holz –, dass eine Blockflöte oder Teile davon, wie z.B. Kopf- oder Mittelstück, nicht gut gelingen. Diese verkauft sie dann nicht, sondern sammelt sie für Experimente.

Wer weiß, vielleicht kann sie sich eines Tages damit ihren Traum erfüllen, ein wunderschönes Feuer zu machen, welches in einer kalten dunklen Winternacht am norwegischen Himmel erstrahlt. 

Info:

www.bodildiesen.no

Coolsma
 Aura / Zamra
 Coolsma solo
 &
Dolmetsch

Für Qualität und
 exzellenten Service

www.aafab.nl

Jeremiestr. 4-6, 3511 TW Utrecht NL
 +31 30 2316393 / contact@aafab.nl
 Montag bis Samstag 9 - 17 Uhr

Johannes Steinhauser

Kalle Belz

**Alle Fabrikate
 und Modelle:**

- Stimmungskorrekturen
- Überarbeitung von
 Ansprache, Klang
 und Stimmung
- Bekorken
- Wicklungen nacharbeiten
- Risse kleben
- Ringe aufdrehen
- Daumenlochbuchsen einsetzen
- Ölen und Hygiene-Check
- Klappen Reparaturen etc.

Von Huene-Reparatur-Service Europa

www.blockfloetenklinik.de

